

zu TOP



Stadtratsfraktion

Mainz, 29.01.2021

Anfrage 0222/2021 zur Sitzung am 10.02.2021

Plakatbefestigungen an Straßenlaternen (CDU)

Die Stadt Mainz tauscht in Teilen des Stadtgebiets die alten Straßenlaternen sukzessive gegen beschichtete Laternen aus. Diese neuen Straßenlaternen sind laut städtischer Verordnung nicht mehr für eine Plakatierung vorgesehen, da ihre spezielle Beschichtung angeblich leichter beschädigt werden könne. Durch den voranschreitenden Austausch von Straßenlaternen entwickelt sich hier absehbar ein Mangel an Standorten für die Plakatierung.

Wir fragen die Verwaltung:

1. Aus welchen Gründen werden überwiegend nur noch beschichtete Laternen neu aufgestellt?
2. Welche Schäden verursacht das Anbringen von Plakaten an beschichteten Laternen und welche Folgen können diese Schäden haben? Gibt es Studien oder andere empirische Erhebungen zu der Verursachung von Schäden an beschichteten Masten durch Plakate? Gibt es hier Unterschiede bei den Schadensbildern je nach verwendetem Material beim Plakatieren?
3. Wie viele Laternen im Stadtgebiet wurden in den vergangenen fünf Jahren durch Laternentypen ersetzt, an denen nicht mehr plakatiert werden darf? Bitte nach Möglichkeit nach Stadtteilen aufschlüsseln.
4. Für wie viele Laternen plant die Verwaltung in den kommenden Jahren einen Austausch durch Laternentypen, an denen nicht mehr plakatiert werden darf? Bitte nach Möglichkeit nach Stadtteilen aufschlüsseln und einen Zeitplan angeben.
5. Stellt die Stadt den Parteien für ihre Plakatierung Ausgleichsflächen für die entfallenden Laternenstandorte zur Verfügung? Wenn ja, an welchen Stellen und in welcher Form?

6. Sieht die Stadt, abgesehen von einem Plakatierungsverbot, andere Möglichkeiten die Laternen vor Beschädigungen zu schützen und somit die Lebensdauer zu verlängern?
7. An einigen Standorten hat die Beschichtung der Laternen entweder durch das Anbringen von Aufklebern (z. B. Hindenburgstraße) oder Verwitterung (z. B. Kaiserstraße am Kaisertor) so gelitten, dass von einer intakten Beschichtung nicht mehr gesprochen werden kann. Ist es aus Sicht der Verwaltung denkbar, solche Standorte wieder für die Plakatierung freizugeben?

Hannsgeorg Schöning
Fraktionsvorsitzender